

# Propolis Info

Neben Nektar, Honigtau und Blütenpollen sammeln die Bienen auch harzige gummiartige und balsamische Substanzen von gewissen Pflanzenteilen (vorwiegend von Rinden und Knospen einiger Baumarten wie z.B. Pappeln, Erlen, Weiden, Birken, Rosskastanien, Eschen, Ulmen, Eichen, Kiefern, Tannen, Fichten) Propolis das auch Kittharz genannt wird, verwenden die Bienen zum Abdichten des Bienenstocks gegen Bakterien und Parasiten und um deren Wachstum zu hemmen. Diese hätten sonst bei der Brutraumtemperatur im Bienenstock von 35 °C und einer Luftfeuchtigkeit von annähernd 100% ideale Vermehrungsbedingungen. Da Bienen nur ein sehr schwaches Immunsystem haben, wären sie ohne Propolis zahlreichen Krankheiten hilflos ausgesetzt. Gleichzeitig wird wie der Name "Kittharz" sagt, diese Substanz zum Verkitten von kleineren Öffnungen und Ritzen verwendet. Dringt z.B. im Winterhalbjahr eine Maus in den Bienenstock ein, so kann es vorkommen, dass diese von den Bienen tot gestochen wird. Im Frühjahr findet dann der Imker bei der ersten Volksdurchsicht auf dem Beutenboden den unverwesten, durch die Bienen mit Propolis "einbalsamierten" Feind. Auch tote Bienen werden mit Propolis einbalsamiert. Interessant ist zu erfahren, das Naturvölker wie z.B. Indianer mit Hilfe von Propolispulver beispielsweise Trockenfleisch und –fisch, Beeren und Wurzeln konservierten. In Japan ist Propolis sogar als Konservierungsmittel bei tiefgefrorenem Fisch zugelassen.

Der Imker gewinnt Propolis indem er den Bienen Netze oder Gitter in den Stock hängt. Wenn die Bienen die Löcher mit Propolis abgedichtet haben, werden die Gitter entfernt und in den Kühlschrank gelegt. Das Propolis wird brüchig und kann von den Gittern abgestreift werden. Propolis kann in Stückchen in Honig eingelegt oder in Alkohol gelöst und als Tinktur verwendet werden. So ist es dann im Fachhandel wie Drogerien und Apotheken erhältlich.

Die Hauptwirkstoffe im Propolis sind die in vielen Heilpflanzen vorkommenden Flavone von gelber Farbe. Wissenschaftlich abgestützt ist ihre Funktion als Radikalfänger oder Antioxidans, ebenso die antiviralen und antimikrobiellen Eigenschaften. Propolis wird vor allem wegen diesen Eigenschaften auch in der Naturheilkunde geschätzt.

## Die keimtötende und desinfizierenden Eigenschaften

Die Menschen kennen Propolis nicht ganz so lange wie den Honig. Aber bereits mehrere Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung war dieser Stoff den Priestern im alten Ägypten bekannt. Von den Griechen stammt die Bezeichnung „Propolis“. Sie bedeutet „vor der Stadt“ und hängt sicherlich damit zusammen, dass die Propolis hauptsächlich am Eingang des Bienenstockes anzutreffen war. Aristoteles verwendete Propolis als Heilmittel für Hautkrankheiten und Wunden. Auch die Inkas verwendeten Propolis. Heute wird Propolis von verschiedenen Wissenschaftlern wiederentdeckt. Es gibt fast kein natürliches Heilmittel wie Propolis das weltweit in allen Kulturen und seit langer Zeit in der Volksheilkunde als vielseitiges Heilmittel angewendet wird. Propolis hat und hatte eine grosse Bedeutung in Ländern mit wenig industriell ausgebautem Gesundheitssystem. Ältere wissenschaftliche Literatur stammt aus den damaligen Oststaaten und heute wird vor allem in Lateinamerika geforscht. Nachgewiesen wurde eine Wirkung bei Mundfäule, bei Herpes auch im Genitalbereich. Am Tumorgewebe konnte eine Wachstumshemmung nachgewiesen werden. Propolis kann aber in der Krebstherapie noch nicht angewendet werden, zuerst muss ein Arzneimittel entwickelt werden, dass auch beim Mensch oder Tier diese Wirkung entfalten kann. In Brasilien und andern südamerikanischen Ländern sind auch verschiedene Arzneimittel, in erster Linie zur äusseren Anwendung im Handel. In der Schweiz und Europa findet man Propolis in pharmazeutischer Qualität in 20 % Tinktur im Handel, zugelassen als

homöopathisches Arzneimittel. Für die äußerliche Anwendung gibt es eine Propolis-Salbe, für die innerliche Anwendung die Tinktur.

Achtung, es gibt auch Menschen die sind auf Propolis allergisch. Normalerweise treten dann beim Kontakt mit Propolis nur stark juckende Hautreizungen und Bläschen auf.

Die meisten asthmatischen Notfälle wurden durch die Anwendung von Propolishalsspray ausgelöst, diese enthalten meist auch andere für Allergien bekannte Pflanzen in erster Linie aus der Familie der Korbblütler. Ein Kontakt mit der Schleimhaut ist dazu nötig und geschieht nicht nach der Einnahme von Tropfen.

Gesunde Menschen nehmen Propolis mit dem Ziel ein, die Widerstandskräfte des Organismus (insbesondere des Immunsystems) zu stärken, dies aber nur über einen gewissen Zeitraum. Bei kranken Menschen kann Propolis je nach Erscheinungsform und Schwere der Erkrankung allein oder kombiniert mit anderen erforderlichen Therapien u.a. in folgenden Bereichen angewendet werden. Eine Absprache mit einer Fachperson oder der Besuch des Arztes oder Heilpraktikers wird unbedingt empfohlen. Verlag und Autorin übernehmen keine Haftung.

## **Gemäss Publikationen sind u.a. folgende Indikationen bei Propolis Tinktur möglich:**

- Heuschnupfen
- Bronchial- und Lungenleiden
- Akute und chronische Bronchitis
- Angina
- Zahnhygiene allgemein
- Übelriechender Atem
- Zahnfleischentzündungen
- Zahnschmerzen
- Zahninfektionen
- Parodontose
- Infektionen und Entzündungen im Allgemeinen auf verschiedenen Ebenen der Harnwege und des Geschlechtsapparates
- Akne
- Abszesse, Furunkel
- Hornhaut, Schwielen, Hühneraugen
- Quetschungen, Schnittwunden
- Verbrennungen, Sonnenbrand
- Rheumatische Beschwerden

## **Alkoholische Tinktur:**

Innerliche lokale Anwendung: Betupfen, Bepinseln, Mundspülen oder Inhalieren  
Äusserliche lokale Anwendung: Betupfen gemäss Herstellerangaben.

Achtung: Die Tinktur brennt bei Berührung mit offenen Stellen der Haut oder Schleimhaut. Eventuell mit etwas Wasser verdünnen oder als Salbe anwenden.